

# Familie Abraham & Sarah Teil 3 Abraham und Isaak

1Mose 22, 1-19  
Gott verlangt von Abraham, dass er  
Ihm Isaak opfert.

Erklärungen zum Text

Mehrmals ist von Turbulenzen im Leben von Abraham zu lesen. Da ist die familiäre Situation mit den beiden Söhnen und ihren Müttern, s. Teil 2. Dazwischen spielt sich die Tragik rund um Sodom und Gomorrah ab. Ebenfalls von Schwierigkeiten begleitet ist die Niederlassung in Gerar, Kap 20. Diese Stadt liegt im Philistergebiet, westlich der Gegenden, in denen sich Abraham und seine Nachkommen üblicherweise aufhalten. Von dort zieht Abraham mit seiner Sippe nach Beerscheba, wo er später stirbt, Kap 25,7f.



Gott stellt die Treue von Abraham auf eine harte Probe. Endlich hat er einen Sohn und nun soll er ihn schon wieder hergeben. Angesichts der Verheissungen muss dieser Auftrag Abraham sinnlos vorkommen. Er führt ihn trotzdem gehorsam aus. Diese Geschichte stellt eine Parallele zum Tod von Jesus Christus. Gott hat am Kreuz von Golgatha seinen einzigen Sohn nicht verschont, sondern für uns hingegeben. Das hat ihn genau so bewegt, wie es Abraham ergangen sein muss, als er diesen Auftrag erhielt.



### Brandopfer

Bei dieser alttestamentlichen Opferart steht die völlige Hingabe des Menschen an seinen Gott im Vordergrund. Dabei behält der Mensch nichts für sich selbst zurück. Er gibt sein Bestes. Abraham hält seinen Sohn nicht zurück. Ähnlich ist die Beschreibung in Rö 8,32 über Gott, der seinen Sohn nicht verschont, sondern für uns hingibt.



### Abrahams Vertrauen auf Gott

'Wir wollen anbeten und wieder zu euch zurückkehren'. Mit diesen Worten verabschiedet sich Abraham von den Knechten, Kap 22,5. Abraham weiss von seinem Gott, dass er Isaak zum Sohn der Verheissung bestimmt hat und dass er diesen nun ganz herzugeben hat. Diese beiden Tatsachen bringt Abraham nicht in Einklang, aber er gehorcht. Auf die Frage nach dem Opfertier, die Isaak stellt, spricht erneut Abrahams



Glaube: 'Gott selbst sorgt dafür'. Diese Zuversicht muss in der schweren Stunde vollauf genügen.

#### Berg Im Land Morija

Nach der jüdischen Überlieferung wird der Ort, an dem Abraham Isaak opfern sollte, mit dem Tempelstandort in Jerusalem gleichgesetzt, vgl. 2Chr 3,1. Von Beerscheba bis Morija sind rund 80 km zurückzulegen. Drei Tage dauert die Reise, Kap 22,4.



Was Gott hier von Abraham fordert ist doch unzumutbar! Seinen Sohn, den er über alles liebt, soll er hergeben! Den Sohn, auf den er so lange gewartet und den Gott ihm versprochen hat! Dieser Sohn sollte ihm doch seine Nachkommenschaft sichern! Was ist nun mit den Verheissungen, die Gott gegeben hatte? Abraham steht plötzlich vor dem Nichts. Aber er gehorcht dem Gott, der ihn bis dahin geführt hat.

*Manchmal musst du auch etwas hergeben, was dir lieb ist. Jemand, den du liebhabst, stirbt ganz plötzlich. Etwas, woran du sehr hängst, geht in die Brüche. Oder aus Gesundheitsgründen kannst du deinen Lieblingssport nicht mehr ausüben. Lebe so, dass nichts, was dir noch so wichtig ist, sich in deinem Leben vor oder über Gott stellen kann! Menschen können sterben, Dinge gehen kaputt, Lieblingsbeschäftigungen verlieren ihren Reiz. Aber Gott ist immer da und er bleibt für immer derselbe! Versuche mal für eine Zeit auf etwas, was dir wichtig ist, zu verzichten (z.B. den Fernseher, das Essen von Süßigkeiten zwischendurch, den Gameboy, ...) Schaffst du das?*



#### Opferbereitschaft

Die Kinder bekommen den Auftrag, etwas in die Jungschar mitzubringen, was ihnen sehr viel wert ist. Zu Beginn des Nachmittages wird recht ausführlich ein Hilfsprojekt für Kinder, z.B. im Osten, vorgestellt. Dann werden die Kinder aufgefordert, das, was sie mitgebracht haben, an diese Kinder zu verschenken! Die Reaktionen beobachten, möglichst genau einfangen, damit sie in der Andacht aufgenommen werden können. Das Hilfsprojekt wird nun vorerst verlassen. Es sollen noch keine endgültigen Entscheide gefällt werden. (Vor allem müssen auch die Eltern einverstanden sein mit dem, was ihre Kinder verschenken.) Die Geschichte aus 1Mo 22 wird erzählt. Dabei den Vergleich zu den Reaktionen der Kinder ziehen, die aufgefordert waren, etwas wegzugeben. Am Schluss wieder auf das Hilfsprojekt zurückkommen und wirklich - aber mit dem Einverständnis der Eltern - dafür sammeln. Niemand soll dumm daste-

hen, der nicht das Mitgebrachte hergibt! Es können auch andere Dinge gespendet werden. (Spielsachen, Kleider)

#### Bildergeschichte

Der Verlauf der Geschichte eignet sich gut, um die Stationen nebeneinander auf einem Packpapier mit einfachen Figuren (Strichmännli oder Sprechzeichen\*) darzustellen. So wird die Geschichte in fortschreitenden Szenen erzählt und verbildlicht. Einzelne Elemente einer Szene zum Voraus andeuten, um die Neugier der Kinder zu wecken.

\* Methode zum Erzählen, bei der die Szenen, mit ganz einfachen Figuren, fortlaufend vor die Augen der Zuhörenden gezeichnet werden. Siehe Buchhinweis.

#### Vertüüferli

'Aktion lohnender Verzicht': In der Gruppe werden Abmachungen getroffen, worauf wer wie lange verzichten will. Jeder soll dem anderen helfen, es einzuhalten. (Süßigkeiten kaufen und zwischendurch essen, Fernsehen, Kinobesuch, Musik hören beim Aufgaben machen, .....)

#### Erlebnisprogramm

Mit Abraham und Isaak unterwegs auf den Berg. Die ganze Geschichte wird so nachgespielt und miterlebt. Die Kinder hören die Geschichte, sind dabei bei den Überlegungen vor dem Aufbruch. Sie erleben das Gespräch zwischen Abraham und Isaak mit, als dieser nach dem Opfertier fragt. Auf dem Berg wird zusammen der Altar gebaut. Das Eingreifen von Gott kann mit einer Stimme aus einem Kassettenrekorder gespielt werden. Der Widder sind die Würste, die über dem Feuer gebraten werden, nachdem Abraham sein Erleben noch für die Kinder übertragen hat.

#### Einheitsprogramm

Alles oder Nichts  
Gespielt wird in 5 bis 10 Gruppen. Jede Gruppe hat gleiches Startkapital, z.B. zehn Sugas. Nun werden Spiele aller Art gespielt. Immer treffen zwei Parteien aufeinander - Einzelpersonen oder ganze Gruppen. Vor jedem Spiel setzt jede Mannschaft aus ihrem Kapital eine beliebige Menge auf eine der beiden Parteien. Gewinnt diese, so erhält die Gruppe das Doppelte vom Gesetzten, verliert ihr Favorit, so verliert die Gruppe das Gesetzte an die Bank. Wenn ganze Gruppen spielen, muss auf die eigene Gruppe gesetzt werden, ansonsten wird das Spiel doof.

Mögliche Spiele: Zeitungsschlange reißen (wer hat in bestimmter Zeit die Längere?); Wettrinken; Kartenhaus bauen (Gruppen oder Einzel);





Arme auf den Tisch drücken; Stricken für Jungen; Wasser transportieren.

In der Andacht wird das Motto des Spieles - 'Alles oder Nichts' - am Beispiel von Abraham verdeutlicht. Er musste auch bereit sein, alles herzugeben. Dafür gab ihm Gott eine weitere Bestätigung der Zusagen, die er ihm schon früher gemacht hatte.



**Abraham unterwegs mit Gott**

Ulrich Betz, Bundesverlag Witten, 1980

**Der Wanderer Gottes**

Ellen Gunderson Traylor, Leuchterverlag Erzhausen, 1985<sup>2</sup>

**Hoffnung auf Vorschuss - Aus Abrahams Tagebuch**

Dieter Theobald, Brunnenverlag Basel, 1991

**Schreckzeichen**

Helmut Uhrig, Born-Verlag Kassel, 1989<sup>2</sup>